

Am nächsten Tag regnete es und Papa holte mich ab. Er arbeitete jetzt fast die ganze Zeit zu Hause, während Mama außer Haus arbeitete. Es war seltsam für ihn, statt das sie abholen. Sie arbeitete später auch viel, wie ich bemerkte. Auf dem Heimweg hielten wir bei Kroger an, um Lebensmittel einzukaufen. In der Mitte beschloss ich, mir Zeitschriften anzusehen, während Dad einkaufte. "Geh nicht weg ... bleib bei mir." Ich fand es seltsam. Dann sind wir zum nächsten Gang gelaufen.. Hygienekram. „Sie können die Dosen oder Behälter öffnen, wenn Sie möchten. Aber gehen Sie durch den Gang und finden Sie etwas, das Ihnen gefällt.“ Wir waren in der Deoabteilung. "Stinke ich Papa?" - „Noch nicht. Aber du wirst es bald tun, wenn du keine davon benutzt. Ich glaube, du kaufst sie lieber bei mir statt bei deiner Mom.“ - "Sicher, Papa!" Ich musste zugeben, dass ich mich unter den Achseln viel klebriger angefühlt hatte und an neuen Stellen schwitzte. Ich habe ein paar Dosen besprüht und eine gefunden, die mir gefiel. Dann gingen wir an den Rasierutensilien vorbei und Dad schnappte sich ein paar Rasierer. „Dauert nicht lange, bis du so eine brauchst. Ich habe mich mit fünfzehn rasiert. Wenn du so behaart wirst wie deine Paw-Paw (mein Großvater mütterlicherseits), dann bist du vielleicht sowohl behaart als auch höllisch groß.“ - „Noch größer als du Dad?“ - „Könnte sein. Du bist jetzt sehr groß.“ Die Hoffnung, so groß oder größer als mein Vater zu sein, war faszinierend. Unser Gespräch gab mir das Gefühl, sehr erwachsen zu sein, aber machte mich auch geil. Wir gingen weiter und Vater nahm eine Schachtel voll Kondome aus dem Regal. Ich dachte mir, dass ich sie zu Hause suchen und untersuchen müsste, wie sie sind. Wir gingen weiter zu Lebensmitteln und verbrachten eine Weile damit, diese einzukaufen. Nachdem wir fast eine halbe Stunde im Laden waren, haben wir den Buggy voller Taschen nach Hause geschleppt und dann fing er an Abendessen zu kochen. Als es Zeit zum Abendessen war, war Mama noch nicht zu Hause. Wir haben alleine gegessen und dann etwas fernsehen geschaut. Als Dad sich entschuldigte, hatte ich eine Idee, was er tun würde. Ich ließ den Fernseher an und ging schweigend zu seiner Tür. Ich hörte das Schlurfen von Kleidung und das Geräusch einer Quetschflasche. Dann einige schmatzende Geräusche für etwa zehn Minuten. Ich saß geduldig auf dem Boden. Ich konnte nichts außer dem Bett sehen. Er musste darauf liegen. Plötzlich stöhnte Papa und ich hörte ihn schwer atmen. Ja ... er hat sich sicher einen runter geholt.

Nachdem er sich erholt hatte, sah ich Füße aufstehen und dann die Geräusche, als er in die Dusche stieg. Ich öffnete die Tür und er summt im Badezimmer. Ich hörte das Duschwasser und wusste, dass es sicher war, herumzulaufen, bis es aufhörte. Ich sah einen offenen Laptop. Als ich es herumbewegte und der Bildschirmschoner verschwand, war ich schockiert, ein Standbild eines Pornovideos zu sehen! Auf dem Bildschirm war ein Mann auf dem Rücken mit einer Frau an der Spitze. Sie hatte seinen Schwanz in ihrer Muschi. Über ihnen war ein anderer Kerl und sein Schwanz war in ihrem Arsch – aber an seinem Arsch hing ein Gummischwanz! Es war eine Rückansicht von allen. Die Dusche wurde abgestellt und ich hörte, wie die Glastür aufrollte. Ich eilte geräuschlos hinaus und schloss die Tür. Als ich in mein Zimmer kam, schlug mein Herz so schnell! Mein Vater hat sich mit zwei Männern und einer Frau schmutzige Filme angesehen! Ich konnte es nicht glauben. Mein Dad schien nicht der Typ zu sein, der solche Sachen mochte. Ich fragte mich, ob der Mann mit dem Gummischwanz im Hintern von dem anderen Mann gefickt werden würde. Ich war sehr verwirrt, aber ich konnte Dad überhaupt nicht danach fragen. Ich ging in mein Zimmer und zog mich aus. Ich lag da, fingerte meinen Arsch und leckte leichte Scheiße von meinen Fingern, bis ich schläfrig wurde. Ich drehte mich um und zog die Decke hoch. Irgendwann träumte ich, dass mein Vater nackt mit meinem Opa auf der Couch lag und nur fernsah, während Mama über etwas Zufälliges sprach, als wäre nichts

Seltsames passiert. Ich hatte keine Ahnung, wie ein alter Mann nackt aussehen würde, aber ich hatte meinen Opa in Badehosen gesehen. Als ich aufwachte, um zu pinkeln, fand ich die Rolle meines Großvaters ekelhaft (ein Mann Ende 50 war damals für mich „alt“), aber ich fragte mich, warum ich das überhaupt träumte.

Der Rest der Woche war hektisch und ich schaffte es nicht zu Raj, um zu spielen. Jeden Tag hatten Vater oder Mutter ein Projekt oder eine Besorgung zu erledigen, und ich konnte nicht allein zu Hause gelassen werden. Als das Wochenende kam, verließ Rajs Familie die Stadt. Ich saß zu Tode gelangweilt zu Hause fest. Ich fuhr mit meinem Fahrrad zu dem Pfad, zu dem er mich zuvor gebracht hatte. Als ich den Abschnitt unter der Brücke erreichte, zog ich mich aus. Ich lag mit meinem Fahrrad im Dreck auf dem dreckigen Beton. Mir kam nie der Gedanke, dass ich nach jemand anderem Ausschau halten sollte, der den Weg benutzt. Meine Logik war, dass es zu heiß für jemanden war, um draußen zu sein und zu fahren. Ich dachte mir, niemand würde dort hinabsteigen, wo das stehende Bachwasser wirklich übel stank. Als ich kurz vor dem Abspritzen war, streckte ich mich aus und trat meine Shorts weit von mir weg. Die Freiheit, draußen völlig nackt zu sein, war so berauschend. Als ich mit dem Abspritzen fertig war, hörte ich ein Pfeifen. Ich zuckte hoch und griff nach meinen Shorts, aber da stand ein Fuß darauf! Über mir war ein großer Teenager mit sehr dunkler Haut. Er trug ein Tanktop und Jeansshorts. Er trug Turnschuhe und kurze Socken. Er war schweißgebadet. "Was machst du hier draußen, Junge?" Ich zog stärker an meinen Shorts und befreite sie. Ich zog sie schnell an und stand auf. "Wie sieht es aus?" Ich schnappte zu. „Touché“ Er musterte mich. "Wie alt bist du? Ungefähr zwölf ... vielleicht dreizehn." "Sechzehn." - "Du siehst groß aus für Teenager." Plötzlich erinnerte ich mich, diesen Typen schon einmal gesehen zu haben - er fickte Bobby in dem Video! Ich hatte nicht mehr so viel Angst. Hölle, er war von Raj offen beobachtet worden, während er Bobbys Arsch hart fickte. Er flippte offensichtlich nicht aus, mich nackt zu erwischen und eine Ladung zu spritzen. „Du sahst aus, als hättest du Spaß... aber du musst vorsichtig sein. Viele Leute benutzen diesen Pfad.“ - "Ja, ich sehe." Ich fühlte mich defensiv und war klug. Ich war immer noch nackt. Es war cool, einfach ohne Naht in die Brise zu schießen. „Was du brauchst, ist ein Wachmann! Jemanden, der aufpasst, während du dein Ding machst. Jemanden, der dich im Voraus warnen kann, den Schwanz wegzulegen oder sich anzuziehen.“ Ich fühlte mich etwas mutiger, also sagte ich es. "Du brauchst einen Ausguck?" Ich fragte. Er lachte. „Nun, ich schätze, ich würde es tun, wenn ich etwas tun würde.“ er hat gefragt. Ich zuckte mit den Schultern. "Soll ich dir einen ausradieren?" Ich war mir nicht sicher, was das bedeutete. „Du willst, dass ich mir einen runter holen?“ - "Ja!" Er setzte sich auf den Beton und zog zwischen seinen Beinen seinen Schwanz aus der Hose. Ich starrte mit großen Augen. Er wuchs langsam auf die Länge, die ich im Video gesehen hatte. Ich sah mich ständig in beide Richtungen um. „Ich bin darin geübt. Wenn jemand kommt, ziehe ich einfach mein Hemd darüber und sage ihm, dass ich einen Krampf im Bein hatte, oder ziehe schnell den Reißverschluss zu.

Ich zuckte wieder mit den Schultern. Er spuckte und ein langer Sabber Spucke hing aus seinem Mund und landete perfekt auf seinem steifen Schwanz. Ich leckte meine Lippen über die glitzernde lila Haut. Sein Schwanz sah so perfekt aus. Sein Kopf war gut proportioniert und sein Schwanz hatte ordentlich pulsierende Adern. Er begann schnell zu pumpen. Schweiß lief über seinen Körper und ich wollte ihn so sehr berühren. Ich wollte meinen Mund und mein Gesicht in den Schweiß seiner glatten Brust stecken. Ich dachte, ich hätte ein Geräusch gehört und er hat sich vertuscht. Es war nur ein Eichhörnchen, das in einen Baum sprang und Nüsse in den Dreck schlug. Seine glatte Brust hatte zwei runde, perfekte Brustmuskeln. Ich starrte sie mit offenem Mund an. "Kann ich dich berühren?" Ich fragte "Ja, aber du solltest besser weiter Ausschau

halten." Ich legte meine Hand auf seinen linken Brustmuskel. Ich dachte, die Haut wäre heiß, aber sie fühlte sich kühl an, obwohl sie klatschnass war. Mein Finger zeichnete die Kurve bis zur Mitte seiner Brust nach und Schweißtropfen sammelten sich auf meinem Finger. Ich zog es weg und steckte es in meinen Mund. Es war salzig. Seine Hand bewegte sich wieder schneller auf und ab, als er sich wütend einen runterholte. Er stand langsam auf und streckte sich zurück. Sein Schwanz war nach außen gerichtet, als er masturbierte. "Du willst diese Ladung?" Ich nickte. "Komm her und übernimm!" Ich griff nach seinem Schwanz und fing an ihn zu wischen, wie er es getan hatte. Sperma begann wie ein Springbrunnen zu spritzen. Es spritzte über mein ganzes Gesicht und ich zielte Spritzer in meinen offenen Mund. Ich fühlte mich mutig, legte meinen Mund darauf und saugte am Kopf, während ich den Schaft trockenmelkte. Er stöhnte so laut es klang, als wäre jemand verletzt. Er zog sich sanft zurück und stopfte seinen Schwanz wieder in seinen Short. "Du hast es gut trainiert, Alter!" Ich rieb ein paar Tropfen Sperma von meinem Gesicht und leckte meine Finger ab. „Du bist wirklich etwas Besonderes, Junge. Ich sehe dich hier irgendwann wieder!“ Ich stieg auf mein Fahrrad und fuhr in die entgegengesetzte Richtung, in der er joggte. Ich fühlte wie Schweiß auf meiner Haut trocknete. Als ich nach Hause kam, war es komplett trocken. Ich ging durch die Garage ins Haus und sah, dass Mamas Auto weg war. Ich fand Dad eingesperrt in seinem Schlafzimmer. Ich habe ihn nicht ausspioniert. Ich wusste, was er tat, und ich fragte mich, warum er es so oft alleine tat. Ich ging ins Bad und wusch die Gerüche von mir. Ich zog meine Shorts aus und betrachtete meinen Körper im langen Spiegel. Helles Licht vom Oberlicht. Ich bemerkte einen leichten Glanz an meinen Beinen - neue Haare! Eine weitere Untersuchung im hellen Licht zeigte helles Haar über kleinen Kugeln. Wie hatte ich es vorher nicht bemerkt? Eine genauere Untersuchung fand überall den gleichen leichten Flaum unter meinen Armen. Ich berührte meine Achselhöhlen und konnte es nicht fühlen, aber ich konnte es im hellen Licht sehen. Ich schnüffelte an meiner Achsel und es stank nur leicht. Ich hörte, wie Dad herum wirbelte und zog meine Shorts an. Ich suchte ihn auf der Couch vor dem Fernseher auf. Es schien, dass er wie ich nach dem Abspritzen müde wurde. Ich setzte mich auf den Sessel und griff nach der Fernbedienung. "Hallo Sport." - „Oh, tut mir leid, Dad. Ich dachte, du schläfst. Kann ich den Sender wechseln?“ - "Sicher, Kumpel." Samstags fernsehen war scheiße. Ich klickte herum, bis ich eine Talkshow fand. Zwei süße Kerle sprachen darüber, sich bei ihren Eltern zu outen. Der Gastgeber fragte, ob der erste Typ fertig sei. Eine Minute später wurde seine Mutter auf die Bühne gerufen. Im nationalen Fernsehen outete sich der Typ zu seiner Mutter. Am Ende umarmte sie ihn und sagte, sie liebe ihn, egal was passiert. Als der zweite Typ jedoch zu seinen Eltern kam, fingen sie an, ihn anzuschreien, und es ertönten viele Worte. Dann wechselte der Kanal. „Du musst diesen Müll nicht sehen. Vieles von diesem Mist ist inszeniert ... nicht einmal echt.“ Papa sagte. Der Fernseher landete auf dem Syfy-Kanal. "Dad, denkst du, Mama wird sich wie die erste oder zweite Mama verhalten, wenn ich ihr sage, dass ich Jungs mag?" Papa war fassungslos. „Wenn du dich als schwuler Bruce entpuppst, hoffe ich, dass deine Mutter sich wie die erste Mutter benimmt.“ Ich bemerkte, dass er sich nicht sicher war. Dad sah danach traurig aus. Er drehte sich um und wandte sich der Couch zu.

Ich sah mir den Rest des Films an und hörte ihn nach dreißig Minuten leicht schnarchen. Während Dad schlief, ging ich zu ihm. Er trug ein altes enges weißes T-Shirt und Nylonshorts. Ich konnte die Umrisse von Unterwäsche darunter erkennen. Während er schnarchte, streckte ich die Hand aus und fuhr mit meiner Hand über seine Beinrückseite. Er bewegte sich nicht. Ich fuhr mit meiner Hand wieder nach oben und schob langsam meine Finger unter das Material und fühlte einen Teil seines Hinterns. Es fühlte sich glatt an. Die Küchentür zur Garage flog auf und ich hörte Mama reinkommen. Ich hüpfte zurück und saß da und sah fern, als wäre nichts passiert.

Am Montag war endlich die letzte Schulwoche. Wir hatten die ganze Woche über Tests und der letzte Tag war nur ein halber Tag. Als wir ausstiegen, ging ich direkt zu Raj. Sein Vater würde stundenlang nicht zu Hause sein, aber Scotty kam wie wir früh nach Hause. Wir gingen zu Raj's Zimmer. Raj saugte mir einen ab, damit er mein Sperma schmecken konnte. Danach wechselten wir uns ab, uns gegenseitig in den Arsch zu lecken und versuchten, uns gegenseitig zum Furzen zu bringen - in keinem von uns war eine Ladung zum scheißen. Nachdem wir müde waren, machte Raj ein Nickerchen. Ich spielte eine Weile mit seinem Hintern, bis ich pissen musste. Ich habe versucht, ihn dazu zu bringen, es zu trinken, aber er hat sich umgedreht. Ich ging nackt aus dem Zimmer und wusste, dass es niemanden interessieren würde, wenn sie mich sehen würden. Scotty war schon im Badezimmer beim Pissen. "Hey sexy Junge!" Er war auch nackt. Ich wollte darum bitten, es zu trinken, aber sein Strom verpuffte. Dann stand ich da, nachdem er sich bewegt hatte und pisste vor ihm. "Ihr Jungs albert herum?" - "Ja, aber Raj ist eingeschlafen." - "Wie unhöflich. Ich bin wach, wenn du in mein Zimmer gehen willst." "Okay." Er hob mich hoch und trug mich auf seinen Schultern. Ich duckte mich und er ging in die Hocke, um in sein Zimmer zu gehen. Es roch nach Pisse und auf dem Bett lag ein Laken mit einem großen gelben Fleck. "Es stinkt hier drin" Ich sagte. „Tut mir leid, Mann, aber ich pisse nachts in mein Bett. Sie können mir nicht sagen, warum.“ - „Tut mir leid, Mann.“ - „Muss es nicht“, antwortete er. "Ich schäme mich nicht dafür." Er ließ sich auf das Bett fallen. "Ich kann die Laken wechseln, wenn du willst." - „Nein, ich mag diesen Geruch jetzt irgendwie“ gab ich zu. "Außerdem hätte ich deine Pisse im Badezimmer getrunken, wenn du mich gelassen hättest." - "Süß!" Er klopfte neben sich auf das Bett und ich sprang auf. Er drückte meine Beine an meine Brust und hob mich hoch. Er tauchte nach meinem Arsch und fing an, an meinem Arschloch zu saugen. Ich habe für ihn gefurzt. "Musst du?" - "Nein Mann." - "Oh, in Ordnung." Er fragte sich, ob ich scheißen musste. Ich war mir nicht sicher, ob er es wirklich ernst meinte, es zu essen. "Kann ich mit deinem spielen?" Ich fragte. "Sicher Mann!" Er drehte sich um und ich umrandete ihn eine Weile, bis mein Kiefer müde wurde. Ich benutzte meine Finger und wackelte mit ihnen in seinem Arsch herum. „Hier Mann, benutze das!“ Er griff unter das Bett nach etwas Vaseline. „Ich bedecke meine Füße damit und ziehe Socken an, bevor ich ins Bett gehe. Hält meine Füße wirklich glatt! Benutze es für den Arsch.“ Ich bedeckte meine Finger gut und fing an, sein Loch zu fingern. "Du kannst mehr Finger reinstecken, wenn du willst." Und das habe ich getan. "Du hast mir gesagt, dass du nicht gerne fickst!" Ich sagte. „Ja, aber deine Finger fühlen sich anders an. Es fühlt sich nicht wie ein Schwanzwesen an dort hinein gezwungen. Sei da hinten einfach sanft zu mir."

Ich fingerte seinen Arsch für einige Minuten. Ich konnte vier Finger gleichzeitig hineinbekommen. Er furzte jedes Mal, wenn ich auszog. "Mein Schwanz ist kleiner als meine Finger ... warum kann ich ihn nicht stattdessen in deinen Arsch stecken?" - "Ich weiß nicht, Mann..." - "Schau, du hast gesagt, du wolltest gesagt bekommen, was du tun sollst... also halt die Klappe und lass mich dich ficken!" Er sah schockiert aus. Dann rollte er sich einfach auf den Rücken und zog die Knie an die Brust. Ich lehnte mich an ihn und schob meinen Schwanz ganz hinein. Ich fand es weniger aufdringlich als alle meine vier wackelnden Finger auf einmal. Er blieb ruhig. Ich fing an, seinen Hintern zu rammeln. Es fühlte sich sehr eng und großartig an. „Es ist seltsam, aber ich dachte, es würde weh tun. Vielleicht, weil du so klein bist ... nichts für ungut.“ Ich zuckte nur mit den Schultern. Er bewegte sich auf mich zu, um zu versuchen, mich zu küssen, aber ich war nicht groß genug, um ihn ganz zu erreichen. Stattdessen konzentrierte ich mich darauf, mit seinem Schwanz und seinem ausgebeulten Hodensack zu spielen. Ich liebte die Art und Weise, wie sich die Kugeln in der losen Haut bewegten. Ich mochte die lockigen dunklen Haare, die sie bedeckten. Ich nahm seine Eier und wickelte meine Hand um die Wurzel

davon. Dann drückte ich. Er hat tief eingeatmet. "Scheiße, das tut weh." - „Halt die Klappe, Mann. Du hast gesagt, du wolltest gesagt bekommen, was du richtig machen sollst?“ Er nickte. Ich ließ los und schlug hart auf die Eier. Sein Gesicht verzog sich. Ich fickte weiter sein Loch und spielte mit seinem Schwanz. Ich wichste, nachdem ich Spucke darauf gesabbert hatte. Er stöhnte laut. Ich drehte seine Eier und er biss sich auf die Unterlippe. Als ich schneller aufbockte, begann Sperma aus seinem Schwanz zu schießen. Der Anblick brachte mich auch zum Abspritzen. Ich humpelte schneller, bis ich keinen Orgasmus mehr spürte. Als er fertig war, dachte ich, ich mache es wie Raj. Ich lag zwischen seinen behaarten Beinen und steckte meine Zunge in sein Loch. Er stöhnte vor Vergnügen. Ich saugte hart an seinem Arschring, bis er ein kleines bisschen Sperma herausfurzte. Ich leckte mir über die Lippen. "Komm her, Mann!" Er packte mich und zog mich in einen Kuss. Er machte fast eine halbe Stunde lang sehr leidenschaftlich mit mir rum. Als ich anfing, schläfrig und müde zu werden, spürte er es. "Du musst nach Hause gehen, Junge?" - "Ja, ich gehe besser dort hin, um ein Nickerchen zu machen." Ich stand auf und suchte nach meinen Shorts ... Ich erinnerte mich, dass sie in Rajs Zimmer waren. "Du bist so schön Bruce. Ich glaube, ich verliebe mich in dich." Ich war mir nicht sicher, was er sagte. Ich dachte, es wäre nur verrücktes Gerede nach dem Sex. Ich stand auf und setzte mich rittlings auf seine Taille, nachdem er sich auf seinem Rücken ausgestreckt hatte. Ich rieb meine Hände über seinen schlanken und straffen Oberkörper. Er war so ein Kerl. „Ich muss wieder pissen. Willst du das?“ - „Klar!“, sagte ich aufgeregt. Während er da im Bett lag, steckte ich seinen Penis in meinen Mund und wartete darauf. Ein stetiger Strom drang in meinen Mund und ich trank ihn hungrig aus. Als ich fertig war, rülpste ich laut und wir lachten. Ich ging zurück in Rajs Zimmer und legte mich auf ihn, um ihm einen Abschiedskuss zu geben. „Ich muss los, Alter!“ Er küsste mich. „Okay, Mann, aber ich kann nicht warten bis nächste Woche, wenn wir den ganzen Tag rumhängen und alle möglichen schmutzigen Sachen machen können!“ Sommertage voller Sex und Nacktheit ... alles, was ich wollte, war auf dem Weg.